Unser
KREIS
Zeitung für den Landkreis Alzey-Worms
Samstag, 29. April 2023 | Nr. 2
Rheinhessen

Ehrenamtliche gesucht?

Sie sind ein Verein, eine Organisation oder eine sonstige Gruppe im Landkreis Alzey-Worms und sind auf der Suche nach weiteren ehrenamtlichen Mitstreitenden?

Dann melden Sie sich jetzt beim Netzwerkbüro Ehrenamt!

Ziel ist es, eine Datenbank aufzubauen, um Menschen, die sich für ein Ehrenamt interessieren, passgenau vermitteln zu können.

Illustration: Alexander Limbach / stock.adobe
Gestaltung: VRM / jp

Landkreis Alzey-Worms
Stark im Ehrenamt

Kreisverwaltung Alzey-Worms
Netzwerkbüro Ehrenamt
ehrenamt@alzey-worms.de • 06731 / 408-1301

Das Netzwerkbüro Ehrenamt ruft Vereine, Institutionen und andere ehrenamtliche Organisationen im Landkreis Alzey-Worms zur Meldung ihrer Angebote für Freiwillige auf. Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 9.

2 Radverkehrskonzept

Das geplante Fahrrad-Streckennetz von über 500 Kilometern diskutierten jetzt Bürgermeister bei einem Workshop.

7 Gegen zuviel Plastik im Bioabfall

Wer seine Biotonne mit Plastik und anderen Störstoffen befüllt, muss nun verstärkt damit rechnen, dass sie bei der nächsten Leerung stehen bleibt.

10 Neuer Standort

Die neuen Räume des Wormser Gesundheitamts in der Prinz-Carl-Anlage 3 sind barrierefrei, großzügig, modern und gut erreichbar.

Fahrrad-Streckennetz von über 500 Kilometern

Radverkehrskonzept: Bürgermeister diskutieren bei Workshop

„Themen wie Klimawandel und Klimaschutz und die damit verbundene notwendige Verkehrswende sind wichtige Themen im Landkreis Alzey-Worms. Vor diesem Hintergrund stellt die Optimierung der Bedingungen für den Alltagsradverkehr ein bedeutendes Zukunftsthema dar. Mit der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes legt der Landkreis Alzey-Worms den Grundstein für die Förderung des Radverkehrs in der Region", betont Landrat Heiko Sippel.

Beim Workshop diskutierten Verantwortliche aus den Ortsgemeinden und Städten im Landkreis die Planungen für das Radewegekonzept. Foto: Simone Stier

Nachdem das Frankfurter Planungsbüro RV-K in den vergangenen Monaten in enger Abstimmung mit den Verbands- und Ortsgemeinden, der Stadt Alzey, den angrenzenden Kreisen und Verbandsgemeinden und unter Beteiligung der Öffentlichkeit sowie tangierter Träger den Entwurf für das Radwegekonzept erarbeitet hat, sollen jetzt in einem letzten Arbeitsschritt die Prioritäten der verschiedenen Maßnahmen festgelegt werden.

Im Rahmen eines Verwaltungsworkshops in der Mensa der Alzeyer Gymnasien, diskutierten Bürgermeister und Ortsbürgermeister engagiert den Entwurf mit einem Streckennetz von über 500 Kilometern und bewerteten die Vorschläge. Dabei sind bereits gut ausgebaute Wege genauso vorhanden wie geeignete Feldwege, bei denen nur einen Lückenschluss hergestellt werden muss und komplett neue, groß angelegte Strecken wie die Verbindung von Alzey nach Flomborn. Diese Strecke hat viele Befürworter, genauso wie die Verbindung von Gau-Odernheim nach Dittelsheim-Heßloch. Diese steht ebenso ganz oben auf der Wunschliste.

„Das Konzept zeigt für den Radverkehr geeignete, möglichst ganzjährig befahrbare Verbindungen zwischen den Verbands- und Ortsgemeinden sowie Anbindungen an die angrenzenden Landkreise auf. Dabei können sicher nicht alle der vorgeschlagenen Maßnahmen direkt umgesetzt werden. Das Konzept dient dazu, auch umfangreiche Projekte, wie etwa eine Verbindung zwischen Alzey und Flomborn, ins Auge zu fassen, deren Realisierung einen längeren Zeitraum einnehmen wird. Im Zuge zahlreicher Vor-Ort-Befahrungen des Landkreises haben wir viele wichtige Hinweise aus der Bevölkerung aufgenommen und im Konzept verarbeitet", berichteten Marco von der Heyden und Paul Fremer vom beauftragten Planungsinstitut bei der Präsentation des Konzeptes. Um ein sicheres, direktes und komfortables Radfahren zu garantieren, empfehlen die Planer Maßnahmen, die einen einheitlichen Qualitätsstandard gewährleisten. Die Umsetzung ist unter anderem abhängig von dem Zusammenwirken verschiedener öffentlicher Baulastträger, zu denen neben dem Kreis Alzey-Worms auch der Bund, das Land Rheinland-Pfalz und die Kommunen zählen. Diese haben zur Abstimmung und Kooperation eine Steuerungsgruppe Radverkehr gebildet.

„Zeitgleich wird ein eigenständiges Radverkehrskonzept für die Verbandsgemeinde Wörrstadt erstellt. Die beauftragten Büros koordinieren ihre Planungen und arbeiten gemeinsam an sinnvollen Netzübergängen", so die Planer.

Bis zum Frühsommer 2023 soll das fertige Radverkehrskonzept für den Landkreis Alzey-Worms vorgelegt und in den Kreisgremien beschlossen werden.

Regionale „Munkeleien" gesucht!

Aufruf der Kreisverwaltung / Neue Produkte für gelungene Überraschungen

Dosenkuchen, Nudeln, Senf und weitere Leckerein: die Munkelkischd des Landkreises Alzey-Worms hat sich inzwischen etabliert.

Diejenigen, die diamantene Hochzeit oder ihren 100. Geburtstag gefeiert haben, kennen sie vermutlich genauso wie diejenigen, denen kürzlich Landrat Heiko Sippel für ihr Engagement dankte. Seit Sommer 2022 erhalten Geehrte die Kiste zu besonderen Anlässen.

In der Munkelkischd befinden sich ausgewählte, regional hergestellte Lebensmittelprodukte von Hofläden aus dem Landkreis. „Voller Genuss aus Rheinhessen" eben – so, wie es das Etikett verspricht.

„Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Produkten, damit die Munkelkischd abwechslungsreich bleibt und damit der Inhalt für die Empfänger immer eine Überraschung bleibt," erklärt Nina Renz, Mitarbeiterin im Büro Landrat, die mit großer Sorgfalt die aktuellen Produkte für die Kischd ausgewählt hat.

▶ Haben Sie einen Hofladen und/oder stellen Sie ein Lebensmittelprodukt her, das eine lange Haltbarkeit hat, einfach zu lagern ist und unbedingt in die Munkelkischd sollte? Dann melden Sie sich gerne bei Patrick Kutscher unter Tel. 06731 / 408-1042 oder unter kutscher.patrick@alzey-worms.de.

In der Munkelkischd (rheinhessisch Munkel = Happen/Bissen, kischd = Kiste) ist eine vielfältige Auswahl an Lebensmittelprodukten aus dem Landkreis Alzey-Worms zu finden. Foto: Laura Homberger

„Kleine Pumpe mit großer Wirkung“

Tragkraftspritze für Mehrzweckboot des Kreises optimiert Löscheinsätze

(v.l.): BKI Michael Matthes, stv. Wehrleiter Stefan Ritter, stv. Wehrführer Martin Linke, Landrat Heiko Sippel, VG-Bürgermeister Maximilia Abstein, Wehrführer Andreas Widder, Vorne: Wehrleiter Horst Widder (l.) und stv. Wehrleiter Siegfried Nickel.
Foto: Simone Stier

„Die neue Feuerlöschpumpe ist ein kleines Gerät mit großer Wirkung“, betonte Landrat Heiko Sippel. Im Feuerwehrgerätehaus in Eich übergab der Kreischef eine Tragkraftspritze für das dort stationierte Mehrzweckboot des Kreises „Florian Eich 9“.

Der Kreischef dankte herzlich für die Bereitschaft der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, sich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen und dankte für das stets gute Miteinander: „Die VG Eich bringt sich auch im überörtlichen Brandschutz mit viel Engagement ein. Alle Beteiligten arbeiten Hand in Hand. Hier konnten wir in den vergangenen Jahren vieles bewerkstelligen und den Brand- und Katastrophenschutz im Landkreis gemeinsam zukunftsweisend aufbauen.“
Rund 6 000 Euro hat der Kreis für die seewasserbeständige Pumpe mit einer Leistung von 600 Litern pro Minute investiert. Die Tragkraftspritze, die mit einem Gewicht von rund 80 Kilogramm wesentlich leichter als die Pumpe ist, die der Wehr bisher zur Verfügung stand und mit einem Anhänger separat transportiert werden musste, wird fest auf dem Boot eingebaut. „Dies erleichtert die Nutzung wesentlich und ermöglicht es uns, ein brennendes Schiff oder Boot auf dem Rhein viel schneller zu erreichen und den Löschangriff zu starten“, dankte Wehrleiter Horst Widder dem Landkreis herzlich für die getätigte Investition. Die neue Pumpe optimiere die Ausstattung des 2016 seitens des Kreises erworbenen Rettungsbootes. Das geringere Gewicht der neuen Pumpe ermögliche nun auch den Einsatz in flachen Gewässern. „Bedingt durch den Klimawandel kommt es immer häufiger zu Hoch- und Niedrigwasser. Zudem führen der wachsende Tourismus und die hohe Frequentierung der Badeseen in der VG Eich zu immer mehr Löscheinsätzen auf dem Wasser“, berichtete Widder.
Herzlich dankte auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Eich, Maximilian Abstein, für die Unterstützung: „Als einzige an einem Gewässer wie dem Rhein gelegene Verbandsgemeinde im Landkreis ist die Brandbekämpfung auf dem Wasser eine besondere Herausforderung, die wir aber gerne annehmen.“ Die Freiwillige Feuerwehr Eich leiste hier einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Bevölkerung. „Einsätze auf dem Rhein haben nochmal eine andere Dimension. Hier ist es wichtig, dass eine optimale Ausstattung zur Verfügung steht“, so der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Landkreises Alzey-Worms, Michael Matthes, der stets gutes Gelingen bei den Einsätzen wünschte.

Tag des offenen Denkmals 2023

Motto des Jubiläumsjahres: „Talent Monument“ / Jetzt anmelden

Denkmale sind lebendige Geschichtszeugen, dienen vielfach als identitätsstiftende Mahn- und Friedenspunkte und verbinden Menschen – in Deutschland und ganz Europa. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) ruft zur Teilnahme am 10. September auf.

Das Motto des diesjährigen Tag des offenen Denkmals lautet: „Talent Monument“. Der Fokus liegt auf den vielfältigen und individuellen Talenten, welche die Denkmäler Deutschlands mitbringen. „Dabei steht die Frage im Fokus: Was genau macht ein Denkmal zu einem Denkmal? Das berühmte Schloss, eine unscheinbare Kapelle auf dem Land, der große Betonbau der Nachkriegszeit oder das kleine Bürgerhaus von nebenan – jedes dieser Denkmale bringt Talente und Qualitäten mit. Selbst, wenn diese nicht auf den ersten Blick erkennbar sind“, beschreibt die DSD das gewählte Motto. Hierzu finden sich zahlreiche Anregungen unter www.tag-des-offenen-denkmals.de/thema/.
„Wir freuen uns über den großen Erfolg, den der Denkmaltag seit nunmehr 30 Jahren verzeichnet. Ohne die engagierten regionalen Organisatoren und die vielen engagierten Ehrenamtlichen, die sich für die Pflege unserer Denkmäler einsetzen, könnte dieser Tag so nicht stattfinden“, sagt Landrat Heiko Sippel und lädt zur Beteiligung beim Denkmaltag ein. Bis Juni ist eine Anmeldung und die Aufnahme in das bundesweite Programm möglich.

▸ Unter www.tag-des-offenen-denkmals.de/veranstalter finden Engagierte erste wichtige Informationen rund um die Anmeldung und den Zugang zum Service-Bereich.

Liebe Leserinnen und Leser,

Heiko Sippel

mit der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes legt der Landkreis Alzey-Worms den Grundstein für die Weiterentwicklung des Radverkehrs in der Region. Nach der Beteiligung der Öffentlichkeit, haben jetzt Bürgermeister und Verantwortliche aus den Ortsgemeinden und Städten die Planungen noch einmal kritisch unter die Lupe genommen und weitere Ideen eingebracht. Bis zum Frühsommer 2023 soll das fertige Radverkehrskonzept vorliegen (Seite 2).

Wer die im Landkreis geltenden Regeln der Mülltrennung nicht beachtet, muss damit rechnen, dass seine Tonne stehen bleibt. Denn die Müllwerker kontrollieren jetzt verstärkt die Biotonnen. Zum Schutz der Umwelt. Plastik, Glas und andere Störstoffe in der grünen Tonne können über den Kompost in die Nahrungskette von Mensch und Tier gelangen. Zudem fordert die neue Bioabfallverordnung einen reineren Bioabfall (Seite 7). Und auch die gelben Säcke werden analysiert. Per künstlicher Intelligenz werten Wissenschaftler der Technischen Universität Darmstadt im Rahmen eines Forschungsprojektes deren Inhalt aus (Seite 5).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe der Kreiszeitung!

Herzlichst

Heiko Sippel
Landrat

Für Euch KINDER

Hallo liebe Kinder,

leider sehe ich in unserer gelben Tonne immer wieder Sachen, die nicht richtig sortiert sind und da nicht hineingehören. Es wäre schön, wenn wir alle etwas mehr darauf achten würden.

Und es liegt immer mehr Dreck in unserer Landschaft. Da kommen die Fragen von Marlene und Tobi genau richtig.

Wenn auch ihr eine Frage an uns habt, schickt uns die an: **awb@alzey-worms.de** und wir beantworten sie sehr gerne.

Euer Miko Müllo

Frage von Marlene (6 Jahre):

Wie lange hält sich Plastik in der Umwelt?

Plastiktüten: 100 bis 500 Jahre . Tetrapack: 50 bis 100 Jahre
Eine Kunststoffflasche benötigt bis zu 450 Jahre (Bis dahin wärst Du schon Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Oma), bis sie sich in Mikroplastikpartikel (ganz kleine Plastikteile) zersetzt hat.

Man geht davon aus, dass sich Kunststoffe nicht vollständig auflösen. Die Mikroplastikpartikel werden zwar immer kleiner, bauen sich aber nicht ganz ab. Weltweit werden mehr und mehr Kunststoffe an Stränden, in den Weltmeeren und in Flüssen beobachtet. Das ist sehr schlecht für unsere Umwelt.

Frage von Tobi (10 Jahre):

Warum ist es schlecht, wenn Plastik im Bioabfall ist?

Aus Plastik wird leider kein Kompost... Viel zu viele Plastiktüten und „kompostierbare Mülltüten“ landen in der grünen Tonne. Kompostierbare Müllbeutel brauchen viel zu lange zum Verrotten und müssen in der Anlage zur Kompostierung genau wie Plastiktüten wieder mühsam entfernt werden! Zum Sammeln des Bioabfalls eignen sich unbeschichtete Papiertüten oder ein wenig Zeitungspapier oder Küchenkrepp.

Buchstabenrätsel

W	U	R	S	T	V	E	R	P	A	C	K	U	N	G
X	L	F	E	U	E	R	Z	E	U	G	L	T	U	P
L	A	M	P	E	S	D	B	B	U	T	O	E	D	L
F	E	E	S	B	P	E	B	L	A	T	T	T	E	A
J	O	G	H	U	R	T	B	E	C	H	E	R	L	S
B	C	L	I	T	A	X	O	C	H	I	N	A	T	T
A	H	U	A	T	Y	Y	E	H	O	S	T	P	U	I
T	S	E	K	E	D	Z	R	D	R	E	O	A	E	K
T	E	H	K	R	O	W	V	E	C	K	E	C	T	T
E	O	B	U	F	S	D	E	C	K	E	N	K	E	U
R	H	I	S	O	E	B	W	K	L	E	I	D	A	E
I	U	R	R	L	N	X	S	E	I	E	R	O	J	T
E	N	N	P	I	D	G	A	L	U	F	O	L	I	E
N	D	E	Z	E	L	E	K	T	R	O	F	O	E	N
E	I	S	V	E	R	P	A	C	K	U	N	G	W	Q

Lösung A: Wurstverpackung, Nudelnetz, Joghurtbecher, Blechdeckel, Tetrapack, Alufolie, Eierbecher, Bleistifte, Bonbonpapier, Eis, Lösung B: Einwegflasche, Blatt, Deckel, Kleid, Batterien, Ente, Eiskratzer, Tube, Glühbirne, Eier

abfallwirtschaftsbetrieb des landkreises alzey-worms

A) Finde die Sachen, die in die gelbe Tonne oder in den gelben Sack gehören.

1.....2.....3.....4.....5.....6.....
7.....8.....9.....10.....

B) Welche gehören nicht hinein? 1.....2.....3.....
4.....5.....6.....7.....
8.....8.....10.....

Sonne und Biogas liefern Strom der Vergärungsanlage

In Framersheim wird künftig auch die Sonne zur Stromerzeugung genutzt

In der Vergärungsanlage in Framersheim wird auf den Dächern der Kompostlager- und der Rottehalle eine Fotovoltaikanlage installiert. Inzwischen sind knapp 2000 Module auf den Dächern befestigt. Weitere Teile zur Regelung und Überwachung der Anlage, wie die Trafostation oder der Schaltschrank, werden in der nächsten Zeit passend umgerüstet.

Die Vergärungsanlage verarbeitet seit 23 Jahren den Inhalt der grünen Biotonne im Landkreis zu Kompost und Biogas. Kompost wird in der Landwirtschaft verwendet. Das dabei entstehende Biogas wird mit Hilfe eines Blockheizkraftwerkes auch bisher schon zur Stromerzeugung genutzt. Die Aufbereitung der Abfälle ist mit einem Stromverbrauch von 1600 Megawattstunden im Jahr energieintensiv. Die stark gestiegenen Strompreise und die vorhandenen großen Dachflächen machen die solare Stromerzeugung daher zu einer sinnvollen Investition.

Rund 2000 Module wurden auf den Hallendächern der Vergärungsanlage installiert, um Sonnenenergie einzufangen. Foto: Jörg Bamberger

Wenn die erforderlichen Zertifikate zeitnah erstellt und geprüft werden können, wird der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Alzey-Worms (AWB) als Betreiber der Anlage noch in diesem Jahr nicht nur Strom aus dem Biogas, sondern auch aus der Sonne in der Anlage nutzen können. Überschüsse, die zum Beispiel am Wochenende bei niedrigerem Stromverbrauch entstehen, werden dann ins Stromnetz eingespeist. Seit Januar 2023 deckt der AWB rund 98 Prozent des Strombedarfs der Vergärungsanlage mit Strom aus Biogas. Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage wird dann vorrangig der Sonnenstrom verbraucht und der Strom aus Biogas in das Netz eingespeist werden.

Info

Zahlen aus dem Betriebsbericht der Vergärungsanlage für 2022:

- Energieverbrauch der Anlage: 1.506,7 Megawattstunden (MWh)
- Stromerzeugung aus Biogas: 3,311 Gigawattstunden (GWh)*

*damit kämen gut 1 000 Durchschnittshaushalte ein Jahr lang aus

Der Verpackungsmüll wird zum Forschungsobjekt

Fachleute untersuchen Abfall-Stichproben aus dem Kreis / Analysierte Tonnen werden ersetzt

Inwiefern kann Künstliche Intelligenz die Abfalltrennung unterstützen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Technische Universität Darmstadt im Rahmen eines neuen Forschungsprojekts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Der Kreis Alzey-Worms spielt dabei auch eine Rolle.

Jan Kannengießer hat eine Vision. Im Auftrag der Technischen Universität Darmstadt arbeitet der Geschäftsführer der Ingenieurgesellschaft Ingut aus Witten daran, Künstlicher Intelligenz die korrekte Mülltrennung beizubringen. Die Maschine soll den Menschen dabei unterstützen, den Abfall richtig zu entsorgen.

Er denkt dabei konkret an einen intelligenten Unterflurcontainer, der Fehlwürfe identifiziert. So könnte eine eingebaute Waage feststellen, ob der entsorgte Abfallsack verdächtig ist. „In aller Regel sind Restabfälle schwerer als die Leichtverpackungen", erklärt Kannengießer. Und vielleicht könnten auch Kameras eingesetzt werden. Denn seine Erfahrung zeigt: „Fehlwürfe werden oft in dunklen Tüten entsorgt." In zwei verschiedenen Kammern innerhalb des Containers könnten dann einerseits der korrekt und andererseits der falsch entsorgte Abfall getrennt voneinander gesammelt werden. „Im nächsten Schritt ließe sich darüber nachdenken, korrektes Trennverhalten beispielsweise mit günstigeren Gebühren zu belohnen", blickt Kannengießer weiter in die Zukunft.

Die TU Darmstadt lässt den Inhalt gelber Säcke analysieren. Foto: Pixabay/Hanne Hasu

Probenauswahl per Zufall

Um die Annahmen zu überprüfen und wichtige Daten zum Aufbau der Künstlichen Intelligenz zu sammeln, untersucht Kannengießer zum einen die Abfälle aus Wertstoff- und Restabfalltonnen in Darmstadt und zum anderen die Inhalte gelber Säcke und Tonnen aus dem Landkreis Alzey-Worms. Ziel ist es herauszufinden, wie sorgfältig der Abfall getrennt wird und welche Unterschiede es zwischen städtischen und ländlichen Gegenden gibt, wenn man Art und Menge der Wertstoffe betrachtet.

Im Gebiet des Landkreises analysiert Ingut zu diesem Zweck in mehreren Etappen jeweils stichprobenartig gelbe Tonnen und Säcke mit einem Gesamtvolumen von etwa fünf Kubikmetern. Welche Abfallbehälter die Forscher einsammeln lassen, entscheidet der Zufall, es werden keine Rückschlüsse auf die konkreten Haushalte gezogen. Gelbe Tonnen, die zur Untersuchung mitgenommen werden, werden kurzerhand durch neue ersetzt.

Weniger Fehlwürfe im Landkreis

Die erste Abfall-Stichprobe im Kreis hat bereits Unterschiede offenbart: In Darmstadt liegt die Quote an Fehlwürfen in die Wertstofftonne bei 30 bis 40 Prozent, in Osthofen hingegen bei lediglich 20 Prozent. Die weiteren Untersuchungen sollen nun zeigen, ob im Kreis der Abfall besser getrennt wird. Dann könnte die Künstliche Intelligenz hier besser mit vielen Positivbeispielen angelernt werden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Untersuchungen im Rahmen der Ausschreibung „KI-Anwendungshub Kunststoffverpackungen – nachhaltige Kreislaufwirtschaft durch Künstliche Intelligenz". Das Forschungsprojekt wird zudem vom Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Alzey-Worms und der Firma Remondis (Standort Gundersheim) unterstützt. Nach Abschluss der Studie, also etwa Ende 2025, werden die Ergebnisse dem AWB vorgestellt.

▶ Weitere Informationen zum Forschungsprojekt der TU Darmstadt gibt es unter leichtverpackt.de Dort gehört es zum Punkt K3I-Cycling.

Frühjahrsputz mit Hausmitteln

Alternative Putzmittel statt Chemie / An Umwelt und Gesundheit denken

Mit einem Wisch ist alles blitzeblank sauber. In der Werbung ist das Putzen von Küche, Bad und WC oft ein Kinderspiel. Doch einmal weitergedacht, stellt sich die Frage: Welche Chemiemischung verleiht dem Wundermittel Kraft? Was ist mit den Ausdünstungen, die die Atemwege schädigen können? Muss das sein, kann man wirklich nur mit Hilfe von Chemikalien Schmutz, Keimen und Bakterien zu Leibe rücken? Nein, es geht auch anders.

Mit Hausmitteln wie Zitronensäure und Natron sowie dem richtigen Werkzeug funktioniert ein nachhaltiger Frühjahrsputz. Foto: Melanie Moritz

Gebraucht werden nur Wasser, Essig, Zitronensäure, Neutralseife, Natron oder Spiritus, verschiedene Putzlappen oder Schwämme und Muskelkraft. Essig oder verdünnte Essigessenz sowie Zitronensäure und -essenz wirken beispielsweise gegen Kalk und sorgen für einen freien Abfluss. Essig macht sich zudem gut als Fruchtfliegenfalle. Natron ersetzt gerne mal das Rohrfrei-Mittel, zudem reinigt es den Backofen und neutralisiert unangenehme Gerüche. Wer Fliesen und Böden mit Neutralseife putzt oder Textilien damit reinigt, erhält ebenfalls ein sauberes Ergebnis. Spiritus ist hingegen ein gern verwendeter Ersatz für den Fensterreiniger, das klappt übrigens auch gut bei Spiegeln. Die Flüssigkeit rückt zudem gerne Kleberesten zu Leibe.

Bevor es also losgeht mit dem Frühjahrsputz, sollte erst einmal der Putzschrank kontrolliert und bedenkliche Reinigungsprodukte aussortiert werden. Die meisten von ihnen sind ein Fall für das Schadstoffmobil.

▶ Wo es das nächste Mal in Ihrer Nähe Halt macht, erfahren Sie aus Ihrem gedruckten oder digitalen Abfallkalender auf www.kreis-alzey-worms.de/Abfallwirtschaft.

Rezeptur gegen verstopfte Abflüsse

Streue vier Esslöffel Natron in den Ausguss und gieße eine halbe Tasse Essigessenz hinterher. Spüle langsam mit 1,5l heißem Wasser nach. Dabei entsteht eine chemische Reaktion. Das Wasser im Rohr schäumt hoch und löst dabei die Verstopfungen und Ablagerungen.

Upcycling@home

Maibaum mal anders

Die Sonne lässt sich immer öfter blicken, wärmere Temperaturen locken ins Grüne. Es ist wieder Zeit, seinen Garten zu verschönern.

Mit einem ausgedienten Besenstil und vielen bunten Bändern ist schon mal ein guter Anfang gemacht und vor allem auch schnell umgesetzt. Bänder am Stil befestigen, ein Seil ans Holz anbringen und an einen Baum hängen – fertig ist ein Blickfänger.
Neben Stoffbändern bieten sich auch dünne Seile oder dickere Fäden an, auf die bunte Bügelperlen aufgereiht worden sind.
Wer möchte, kann dieses Ensemble auch als Maibaum nutzen und vor die Tür hängen. Vielleicht ist es auch eine schöne Idee für junge (und gerne auch ältere) Herren, die ihrer Liebsten traditionsgemäß den Hof machen wollen?

Windspiel oder Maibaum: Hauptsache bunt. Foto: Melanie Moritz

Biokompost landet in vielen hiesigen Gärten

Aktion des AWB wurde gut angenommen

Biokompost ist ein wertvoller Helfer für Hobbygärtner*innen. Als Dünger für heranwachsende Pflanzen ist er in zahlreichen Nutz- und Blühgärten gerne gesehen.

Das zeigt auch die Bilanz der diesjährigen Kompostaktion des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) des Landkreises Alzey-Worms. Mehr als 420 Tonnen haben Hobbygärtner*innen aus dem Kreisgebiet bei den Wertstoffhöfen kostenlos abgeholt, das ist etwas mehr als im Vorjahr (knapp 400 Tonnen). Sie kamen mit Eimern, Anhängern und Schaufeln, um jeweils einen halben Kubikmeter des Bodenverbesserers mitzunehmen. Kostenloser Kompost soll wieder im Frühling des kommenden Jahres ausgegeben werden.
Der angebotene Kompost ist eine Überschussproduktion der Vergärungsanlage Framersheim. Dort werden Gartenabfälle aus den Wertstoffhöfen sowie die eingesammelten Bioabfälle aus der grünen Biotonne im Landkreis zu Kompost verarbeitet. Eine Kontrolle der Inhaltsstoffe erfolgt regelmäßig. Der Framersheimer Kompost erfüllt die strengen Richtlinien der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V..
Um die hohe Qualität des Kompostes halten zu können, ist der AWB auf Ihre Mithilfe angewiesen. Sortieren Sie bitte Ihren Abfall und werfen Sie keine Plastiktüten in die Biotonne. Mehr zu diesem Thema lesen Sie auch auf Seite 7 im Artikel „Biotonnen werden verstärkt kontrolliert“.

▶ Das aktuelle Gütezeugnis kann online unter s.rlp.de/awb-dokumente heruntergeladen werden.

Biotonnen werden verstärkt kontrolliert

Gemeinsam gegen zu viel Plastik im Bioabfall / Beanstandete Tonnen bleiben stehen

Wer seine Biotonne mit Plastik und anderen Störstoffen befüllt, muss nun verstärkt damit rechnen, dass sie bei der nächsten Leerung stehen bleibt. Die Folgen sind nicht gerade angenehm.

Eine mit Plastiktüten befüllte Bioabfall-Tonne ist ein klarer Fall für den Müllwerker: Er lässt sie künftig häufiger stehen. Ein roter Anhänger informiert die betroffenen Nutzer der Tonne. Foto: AWB

Plastiktüten haben im Bioabfall nichts zu suchen. Wer seine Bananenschalen, Apfelreste, Kaffeefilter und Co. in Tüten aus Kunststoff – und sei es auch Bioplastik – in der grünen Tonne entsorgt, hält sich nicht an die hiesigen Regeln der Mülltrennung. Mit ernsten Konsequenzen: Das Plastik kann in der weiteren Verarbeitung des Bioabfalls nicht komplett raussortiert werden. Kleine Teile verbleiben im Kompost, verschmutzen die Umwelt und gelangen in die Nahrungskette von Mensch und Tier.

„Die meisten Haushalte im Landkreis kennen die Vorgaben und sortieren ihren Müll korrekt, doch leider werfen einige Kunststoffe, Restabfall, Glas oder Metall in die Bioabfalltonne", erklärt Elmar Marx, Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) Alzey-Worms. Ein erhöhter Anteil an Fremdstoffen im Bioabfall birgt die Gefahr, dass der Kompost des AWB das Gütesiegel verliert. Hinzu kommt, dass der Gesetzgeber ab 2025 den Abfall noch etwas kritischer ins Visier nimmt. Die neue Bioabfallverordnung setzt höhere Maßstäbe an, fordert eine bessere Qualität beim gesammelten Bioabfall, also noch weniger Störstoffe in der grünen Tonne.

Auch ein Ziel: Abfallgebühren stabil halten

Um die Vorgaben zu erfüllen und dabei die Abfallgebühren weiterhin für die Bürger*innen stabil zu halten, wird der AWB demnächst den Bioabfall der Haushalte im Kreis stärker stichprobenartig kontrollieren lassen. Der Werkausschuss hat dafür in seiner jüngsten Sitzung grünes Licht gegeben.

Erkennt ein Müllwerker, dass im Bioabfall zu viel Plastik, Glas, Metall oder ähnliches entsorgt werden soll, lässt er die Tonne stehen und versieht sie mit einer Information des AWB und der Kampagne #wirfuerbio. Diese gibt über die weiteren Schritte Auskunft. Betroffene haben die Wahl, die Fremdstoffe selbst aus dem Bioabfall zu entnehmen und die Tonne zur nächsten Bioabfall-Leerung wieder an der Straße bereitzustellen. Alternativ besteht die Möglichkeit, die grüne Tonne bei der nächsten Abfuhr der Restmülltonne kostenpflichtig (für 33 bis 39 Euro) leeren zu lassen. Hierzu ist eine telefonische Anmeldung unter der Telefonnummer, die auf der Informationskarte angegeben ist, erforderlich.

Organische Abfälle gehören in die grüne Tonne

Damit Bürger*innen der Kontrolle gelassen entgegenschauen können, sollten sie schon jetzt beachten, was in die grüne Tonne gehört und was nicht. Erlaubter Abfall sind zum Beispiel Reste von Gemüse, Salat, Obst, Fisch und Fleisch sowie Eier- und Nussschalen, Kaffeefilter und Tee(-beutel), Speisereste, verdorbene Lebensmittel ohne Handelsverpackung, Küchenpapier und mit Lebensmittelresten verschmutztes Papier. Auch Gartenabfälle wie kleine Zweige, Grasschnitt, Laub, Unkräuter und Pflanzenreste ohne Blumenerde gehören in die grüne Tonne.

Küchenabfälle sollten am besten in Zeitungspapier eingewickelt in der Tonne entsorgt werden – nicht etwa in Bioplastik-Tüten, die der Einzelhandel oftmals als kompostierbar darstellt. In der Vergärungsanlage in Framersheim verläuft der Verarbeitungsprozess so zügig, dass sich das Bioplastik nicht schnell genug zersetzt. Dementsprechend müssen die Bioplastik-Tüten genauso heraussortiert werden wie herkömmliche Kunststoffe. Bei der Tonnenkontrolle werden also auch Tüten aus Bioplastik moniert.

3 000 Tonnen Störstoffe landeten 2022 im Bioabfall

Das Bestreben des AWB, für reineren Bioabfall zu sorgen, ist nicht neu. Schon seit etlichen Jahren kämpft er mit verschiedenen Kampagnen wie #wirfuerbio, Aufkleberaktionen, gratis Papiertüten und mit auffälligen Motiven auf den Müllautos um die Aufmerksamkeit der Bürger*innen für das Thema. Zwar hat sich die Zusammensetzung des Bioabfalls in den vergangenen Jahren daraufhin etwas verbessert, allerdings ist auch erkennbar, dass die Nachricht „Kein Plastik im Bioabfall" offenbar noch nicht überall angekommen ist.

Im vergangenen Jahr verarbeitete die Vergärungsanlage in Framersheim rund 16 000 Tonnen Bioabfall und knapp 6 000 Tonnen Grünschnitt. Verschiedene Siebe, die im Prozess zum Biokompost eingesetzt werden, fördern das Ausmaß der Fremdstoffe zutage, die nichts in der grünen Tonne zu suchen haben: rund 3 000 Tonnen Glas, Kunststofffolien, Hartkunststoff usw. – aber auch etwas organischer Abfall, der aus technischen Gründen zwangsläufig mit aussortiert wird. Knapp 14 Tonnen bringen die eisenhaltigen Fremdstoffe auf die Waage, die der Magnet herausgefischt hat.

„Wir müssen alle gemeinsam daran arbeiten, die Menge an Störstoffen zu reduzieren", appelliert Marx an die Bürger*innen. Die neue Bioabfallverordnung, die ab Mai 2025 in Kraft tritt, fordert einen reineren Bioabfall: Nur ein Gewichtsprozent darf der Anteil an Kunststoffen im Bioabfall ausmachen. Sollte diese Grenze des öfteren gerissen werden, müsste es in der Framersheimer Vergärungsanlage zusätzliche Sichtkontrollen, noch mehr Maßnahmen zum Aussortieren und Aussieben oder auch zur Zurückweisung der Abfälle kommen. Das wären alles zusätzliche Anforderungen, die die Kosten in die Höhe treiben – und letztlich die Abfallgebühren. Elmar Marx: „Denken wir heute schon an morgen, lassen Sie uns jetzt den Bioabfall sauber halten."

Infos

- Informationen zur Mülltrennung erhalten Sie auf der Webseite des AWB (www.kreis-alzey-worms.de/abfallwirtschaft) sowie der Kampagne #wirfuerbio (https://www.wirfuerbio.de/biomuellwissen/was-darf-rein-und-was-nicht/).
- Allgemeine Fragen zur Biotonne beantwortet der AWB gerne am Umwelttelefon unter 06731 / 408-2828.
- Für Nutzer*innen kontrollierter und beanstandeter Biomülltonnen gibt es eine eigene Info-Rufnummer, die an der jeweiligen Tonne angebracht sein wird.

Ihre Biotonne ist beanstandet worden? Hier gibt es Tipps für die nächsten Schritte. (Link zur AWB-Webseite)

Zeit geben und Zeit nehmen

Zeitbank Wöllstein und Umgebung e.V. ist Ehrenamt des Monats März 2023

Die Vereinsmitglieder der Zeitbank Wöllstein und Umgebung freuen sich über die Auszeichnung „Ehrenamt des Monats März 2023“.

Foto: Laura Homberger

Der Verein Zeitbank Wöllstein und Umgebung e. V. ist mit dem Titel „Ehrenamt des Monats März 2023“ ausgezeichnet worden. Im Wöllsteiner Rathaus überreichte Landrat Heiko Sippel den Vereinsmitgliedern die Urkunde.

Die Zeitbank Wöllstein ist kein typischer Verein. Hier stehen nicht sportliche Leistungen oder musikalisches Talent im Vordergrund. Getreu ihrem Motto „Zeit geben und Zeit nehmen“, unterstützen sich die Mitglieder dort, wo ihnen die Zeit fehlt. Spontane Kinderbetreuung, Einkaufshilfe, Rasen mähen oder PC-Hilfe. Das Angebot des Vereins ist groß. Jeder, der eine Stunde seiner Zeit nutzt, um ein anderes Vereinsmitglied zu unterstützen, bekommt eine Stunde gutgeschrieben.
Pina Güntner ist Vorstandsvorsitzende des Vereins und aktives Mitglied. Im Interview berichtet sie von ihren Erfahrungen und ihrer Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Was motiviert Sie persönlich, sich bei der Zeitbank zu engagieren? Was bereitet Ihnen daran Freude?
Pina Güntner: Ich finde es eine super Sache, anderen zu helfen, aber auch selbst Hilfe zu bekommen. Hier kann man auch Dinge, die man selbst nicht so gerne macht, abgeben und umgekehrt das machen, woran man Spaß hat. Als ich dem Verein beigetreten bin, war ich noch in Teilzeit beschäftigt, somit hatte ich mehr Zeit und meine Kinder waren nicht mehr so klein.
Dann, 2016, wurde ich schwer krank und die Zeitbank hat mir sehr geholfen, nicht nur praktisch, sondern auch menschlich. Ich bekam sehr viel Beistand und Zuspruch.
Nach meiner Genesung war und bin ich so dankbar, dass es für mich selbstverständlich ist, weiter daran zu arbeiten, den Verein wachsen zu lassen und die Unterstützung für andere weiter auszubauen.

Was macht das Konzept der „Zeitbank“ so besonders? Was ist das Erfolgsrezept?
Pina Güntner: Viele Menschen wollen keine Hilfe annehmen, weil sie sich sonst bedürftig fühlen. In der Zeitbank kann jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas zurückgeben. Und wenn es nur ein Gebet ist (sie lächelt).

Was sind die am meisten nachgefragten Leistungen?
Pina Güntner: Fahrdienste, Hausbetreuung im Urlaub, Kuchen backen, kleine Hilfen im Garten und Haushalt, aber auch IT/EDV-Unterstützungen.

Was sind die am meisten angebotenen Leistungen?
Pina Güntner: Dieselben wie die Nachgefragten.

Gibt es Anfragen für Hilfeleistungen, bei denen Sie noch dringenden Unterstützungsbedarf weiterer Ehrenamtlicher benötigen?
Pina Güntner: Wir brauchen generell mehr jüngere Mitglieder. Das Problem, das vielleicht alle Vereine haben, ist, dass die Mitglieder älter werden und gewisse körperliche Arbeiten nicht mehr selbst verrichten können. Daher brauchen wir eine Ausgewogenheit. Aber zurzeit überwiegen noch die „Älteren“. Wir machen viel Werbung in den Sozialen Medien. Es ist nicht leicht, junge Menschen dafür zu begeistern, ihre Freizeit in Vereine zu investieren. Aber wir bleiben am Ball und merken auch, dass der Zuspruch durch Werbung und die Öffentlichkeitsarbeit größer wird.

Wie können Interessierte Mitglied werden?
Pina Güntner: Sie können auf uns zukommen, zu unseren Kennenlern-Treffen kommen und wenn sie mögen, Mitglied werden. Der Jahresbeitrag für einzelne Personen beträgt 36 Euro im Jahr (Familien 60 Euro). Neumitglieder bekommen zehn Stunden geschenkt. Diese können dann sofort genutzt werden. Im Beitrag sind die Versicherungen enthalten, so dass man als Mitglied unfall- und haftpflichtversichert ist.

Wie genau ist „…und Umgebung“ definiert? Gibt es eine örtliche Begrenzung des Engagements?
Pina Güntner: Wir hatten mal einen Zehn-Kilometer-Radius, nehmen mittlerweile aber auch Mitglieder auf, die außerhalb dieses Radius wohnen, wenn sie sich darüber bewusst sind, dass sie dann eben weiter fahren müssen zu den Treffen.

Was bedeutet es Ihnen, mit dem Titel „Ehrenamt des Monats März 2023“ durch den Landkreis ausgezeichnet zu werden?
Pina Güntner: Für uns ist es eine sehr schöne Anerkennung unserer Arbeit im Verein. Vor allem, da das Ehrenamt im Allgemeinen leider nicht so honoriert wird, wie es das verdienen würde. Meines Erachtens braucht es mehr Anerkennung, damit die Menschen verstehen, wie wichtig solche Ämter sind. Und wie wichtig es in einer immer älter werdenden Gesellschaft ist, solche Netzwerke zu haben. Um eine Vereinsamung zu verhindern, aber auch, um ein möglichst langes Leben im gewohnten Umfeld zu ermöglichen. Die Bestätigung durch diese Auszeichnung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Mikroförderprogramm

Ehrenamtlich Engagierten das Leben erleichtern

Nach dem Motto „Mikro gefördert. Maximal unterstützt.“ bietet die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt auch in diesem Jahr wieder attraktive Fördermöglichkeiten für gemeinnützige Vereine und sonstige ehrenamtlich getragene Organisationen in ländlichen Regionen. Mit einer Projektförderung von bis zu 2 500 Euro hat das Mikroförderprogramm „Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken.“ zum Ziel, das Ehrenamt zu stärken und Engagierten das Leben zu erleichtern. Die Fördermittel können dabei auf vielfältige Weise genutzt werden: Beispielsweise für Sach- und Honorarausgaben für Workshops im Verein, die Programmierung der neuen Webseite oder Snacks für Schnupperaktionen, um neue Mitglieder zu werben.

▶ Weitere Informationen zum Mikroförderprogramm sowie zur Antragsstellung bietet die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt online unter www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderprogramm/, per E-Mail unter hallo@d-s-e-e.de oder telefonisch unter 03981 / 4569-600.

Wussten Sie schon...? Netzwerkbüro Ehrenamt informiert

Grafik: tomes1985/ stock.adobe

Ehrenamtliche gesucht?

Angebote für Freiwillige melden

Das Netzwerkbüro Ehrenamt im Landkreis Alzey-Worms möchte eine Ehrenamtsbörse aufbauen, die es Freiwilligen in der Region ermöglicht, noch einfacher Ehrenämter zu finden und sich in der Gemeinschaft zu engagieren.

Um das Portfolio möglichst vielfältig und umfassend zu gestalten, werden alle Vereine, Institutionen und sonstigen Organisationen im Landkreis Alzey-Worms, die auf der Suche nach Ehrenamtlichen sind, dazu eingeladen, ihre Angebote für Interessierte an das Netzwerkbüro zu melden. Egal, ob es sich um Sportvereine, Kultur- oder Bildungseinrichtungen, Sozial- oder Umweltprojekte handelt – jede Organisation, die auf der Suche nach freiwilligen Helfenden ist, kann sich beteiligen.
Ziel ist es, die Börse noch in diesem Jahr als digitale Plattform anzubieten, um die Vernetzung noch einfacher zu gestalten. Bis dahin erfolgt die Vermittlung durch das Netzwerkbüro individuell auf Anfrage.

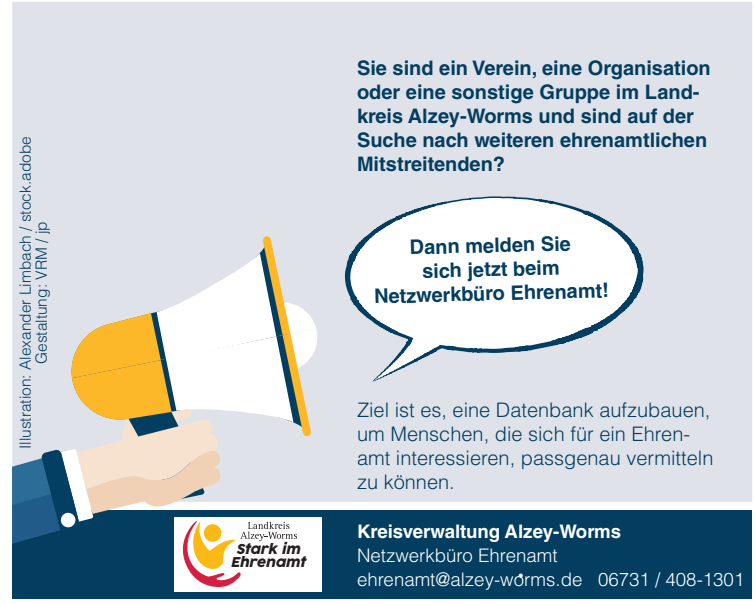

Illustration: Alexander Limbach / stock.adobe
Gestaltung: VRM / jp

Unterstützung für ehrenamtlich Engagierte

Netzwerkbüro Ehrenamt: Abgeordnete informieren sich

Unterstützung und Hilfe für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Alzey-Worms bietet das in der Kreisverwaltung angesiedelte „Netzwerkbüro Ehrenamt". Im Januar 2023 ist das Angebot an den Start gegangen.

Bereits drei Gruppen aus Ortsgemeinden im Landkreis konnten für ihr Engagement mit dem Prädikat „Ehrenamt des Monats", ausgezeichnet werden. Das Büro fungiert zudem als Loste und Vermittler bei Fragen rund um die ehrenamtliche Tätigkeit.
Um sich über die Aktivitäten des Netzwerksbüros Ehrenamt zu informieren und einen Eindruck von der Arbeit zu gewinnen, besuchte der ehrenamtspolitische Sprecher der SPD-Fraktion des rheinland-pfälzischen Landtags, Markus Kropfreiter, gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Heiner Illing die neue Anlaufstelle in der Kreisverwaltung. Gerne berichteten Landrat Heiko Sippel als Ideengeber und Initiator und Luise Hertel, die Leiterin des Netzwerksbüros, über die in den ersten Wochen gesammelten Erfahrungen.
„Im Landkreis Alzey-Worms engagieren sich wie in ganz Rheinland-Pfalz viele Menschen ehrenamtlich und leisten damit einen wichtigen solidarischen Beitrag für unsere Gesellschaft. Darauf sind wir stolz", betonte Landrat Sippel. Diesen Menschen Dank und Anerkennung auszusprechen und zugleich die Vielfalt des lokalen Ehrenamts in den Fokus zu rücken, war Grund für die

Landrat Heiko Sippel (2.v.r.) und Luise Hertel präsentierten den Landtagsabgeordneten Markus Kropfreiter (l.) und Heiner Illing (r.) das Netzwerkbüro Ehrenamt. Foto: Simone Stier

Entscheidung, gemeinsam mit dem Kreistag das neue Ehrungsformat „Ehrenamt des Monats" ins Leben zu rufen.
Seit Januar werden nun monatlich ehrenamtlich tätige Menschen, die sich oftmals auch im Hintergrund über viele Jahre hinweg einsetzen und bislang keine öffentliche Ehrung erfahren haben, ausgezeichnet. Die Gundheimer Männergruppe, die bei Renovierungsarbeiten in der Ortsgemeinde immer wieder tatkräftig anpackt, die „Damen mit dem grünen Daumen" aus Mettenheim, die sich um die Pflege der Grünanlagen im Ort kümmern und die Zeitbank Wöllstein, die gegenseitige Hilfeleistungen koordiniert, gehören bisher zu den Geehrten.
„Gerade wenn der Vorsitz von einem Verein übernommen wird, stellen sich oftmals viele Fragen. Zum Beispiel zum Thema Haftung und Versicherung. Hier ist es wichtig, die engagierten Bürgerinnen und Bürger kompetent zu unterstützen", berichtete Markus Kropfreiter, der auch Bürgermeister der Ortsgemeinde Lingenfeld ist. Die beim Land angesiedelte „Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung" informiere zu Versicherung, Freistellung, Rechtsfragen und weiteren Bereichen rund ums Ehrenamt. Mit der Ehrenamtskarte, dem landesweiten Ehrenamtstag sowie mit Preisen und Veranstaltungen würdige die Leitstelle die vielen Ehrenamtlichen in Rheinland-Pfalz.
Über Aktivitäten in der Ortsgemeinde Gau-Odernheim informierte der Landtagsabgeordnete und Ortsbürgermeister Heiner Illing. Ein Tag des Ehrenamts werde voraussichtlich im Frühsommer Vereinen und Gruppen die Möglichkeit eröffnen, sich zu präsentieren, auszutauschen und Interessierte zum Mitmachen zu motivieren. Das Ehrenamt biete auch vielfältige gute Möglichkeiten zur Integration von Neubürgern. Hier, so waren sich alle beim Gespräch einig, gebe es noch viele Ideen und Anregungen umzusetzen, um Menschen anzusprechen und fürs Mitmachen zu gewinnen.
Die Abgeordneten zeigten sich beeindruckt über die bereits vielfältigen Aktivitäten des Netzwerksbüros Ehrenamt und wünschten für die weitere Tätigkeit viel Erfolg. Nur mit der Unterstützung Ehrenamtlicher seien viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, wie Vereine, Feuerwehr und Hilfsorganisationen zu stemmen. Die Menschen in Rheinland-Pfalz seien hier vorbildlich engagiert. Wichtig sei es, bereits Kinder und Jugendliche etwa für den Dienst bei der Feuerwehr oder für Sport und Musikvereine zu gewinnen.

▶ Wichtige Informationen rund um das Ehrenamt sind auf der Webseite der Kreisverwaltung Alzey-Worms zu finden (www.kreis-alzey-worms.eu – Rubrik Landkreis – Unterseite Ehrenamt.) Eine digitale Ehrenamtsbörse auf der sich Institutionen, Vereine sowie weitere Initiativen präsentieren und austauschen können, ist geplant. Kontakt bei Fragen rund ums Ehrenamt: ehrenamt@alzey-worms.de, Telefon 06731 / 408-1301 (Luise Hertel).

Zentral und gut erreichbar

Gesundheitsamt in Worms ist umgezogen / Jetzt größere und barrierefreie Räume

Die Außenstelle des Gesundheitsamtes der Kreisverwaltung Alzey-Worms in der Nibelungenstadt ist umgezogen. Modern, freundlich, hell und gut erreichbar präsentiert sich die Dependance in der Prinz-Carl-Anlage 3.

Die neue Außenstelle des Gesundheitsamtes in Worms ist eröffnet. Im Beisein von (v.l.) Oberbürgermeister Adolf Kessel, Gesundheitsamtsleiterin Berit Kohlhase-Griebel und Tobias Rohrwick, Verwaltungsleiter des Gesundheitsamtes, durchtrennt Landrat Heiko Sippel (2.v.l.) das rote Band. Foto: Simone Stier

Davon konnten sich Vertreter des Kreises und der Stadt Worms sowie weitere Gäste bei einer Einweihungsfeier überzeugen. „Die neuen Räumlichkeiten bieten perfekte Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger und auch für unsere Mitarbeitenden. Bedingt durch die wachsenden Fall- und Personenzahlen und damit auch die zunehmend beengte Situation in der Bahnhofstraße wurde dringend ein Umzug in größere und barrierefreie Räume in gut erreichbarer Lage notwendig", betonte Landrat Heiko Sippel. Gerade die Corona-Pandemie habe gezeigt, dass ein gut aufgestellter und in der Fläche präsenter öffentlicher Gesundheitsdienst unabdingbar für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen sei.
Die Zahl der Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes der Kreisverwaltung sei in den vergangenen Jahren von 28,5 Stellen auf heute 41,5 Stellen angewachsen. „Ich freue mich daher sehr, dass nach einer gut zweijährigen Planungs- und Umbauphase nun in der Prinz-Carl-Anlage insgesamt elf Büros und Untersuchungsräume zur Verfügung stehen und genutzt werden können", so der Kreischef, der allen am Projekt Beteiligten herzlich dankte. Mit dem neuen Standort sei auch die räumliche Nähe zur Stadtverwaltung Worms umgesetzt. Dies erleichtere die bereits sehr gute Zusammenarbeit.
Mit der neuen Außenstelle können die Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes mit viel Energie und Motivation in die Zukunft starten. Und auch die Besucher*innen dürfen sich über das einladende Ambiente und das modern gestaltete Gesundheitsamt mit Anmeldung, Wartebereich und Parkmöglichkeiten in der Nähe freuen. Standen in der Außenstelle in der Bahnhofstraße bisher 100 Quadratmeter zur Verfügung, umfasst die Fläche jetzt rund 280 Quadratmeter. Auch einige Parkplätze für die Mitarbeitenden sind vorhanden.
Herzlich dankte Sippel dem Kreistag für die Zustimmung, den Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes Worms für das Verständnis während der Bauphase, dem Gebäudemanagement unter der Leitung des Kreisbeigeordneten Klaus Mehring, der Organisationsabteilung der Verwaltung und dem Architekten Jörg Deibert und seinem Team für die Planungen und die Begleitung des Projektes.
„Als Gesundheitsamt sehen wir uns als zentraler Ansprechpartner für die öffentliche Gesundheit der Bevölkerung. Diesen Auftrag nehmen wir sehr ernst und arbeiten mit hoch engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jeden Tag daran. Dabei funktioniert die Zusammenarbeit mit den zahlreichen weiteren im Gesundheitswesen agierenden Einrichtungen und Institutionen in Worms hervorragend", betonte Gesundheitsamtsleiterin Berit Kohlhase-Griebel. Herzlich dankte Kohlhase-Griebel Landrat Heiko Sippel, der die Schaffung der neuen Räumlichkeiten befürwortet und sich tatkräftig dafür eingesetzt habe.
Oberbürgermeister Adolf Kessel dankte im Namen der Stadt Worms für die langjährige gute Zusammenarbeit. Gerade die gemeinsame Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen in der Pandemie habe dies deutlich gemacht.

Das Angebot des Gesundheitsamtes in Worms

- Der Sozialpsychiatrische Dienst bietet Beratung für psychisch kranke Menschen sowie deren Angehörige. Dabei sind Einzel-, Paar- und Familiengespräche möglich, Hausbesuche werden durchgeführt. Der Dienst unterstützt in akuten Krisensituationen, berät in sozialrechtlichen Angelegenheiten und informiert über ambulante und stationäre Therapieangebote sowie über regionale Hilfsmöglichkeiten.
- Für Schuluntersuchungen, aber auch für Gutachten zur Schulfähigkeit und Untersuchungen zur Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf ist der Kinder- und Jugendärztliche Dienst zuständig.
- Der Amtsärztliche Dienst führt unter anderem Einstellungsuntersuchungen für den öffentlichen Dienst, Untersuchungen auf Arbeitsfähigkeit oder die Überprüfung der Haft- oder Verhandlungsfähigkeit durch.
- Die Mitarbeitenden aus dem Fachbereich Hygiene und Infektionsschutz sind bei Bedarf in der Außenstelle Worms vor Ort und sowohl beratend als auch überwachend tätig.
- Zudem wird eine HIV-/STD (Sexual Transmitted Diseases)-Sprechstunde (sexuell übertragbare Krankheiten) und eine TBC (Tuberkulose)-Sprechstunde angeboten.

Sprachkurse und Unterstützung für Flüchtlinge

DRK sucht Lehrer und Betreuer für Deutschkurse

Nachdem der DRK Kreisverband Alzey-Worms die Betreuung von Geflüchteten in der Unterkunft in der Albiger Straße in Alzey übernommen hat (ehemaliges Impfzentrum), benötigt die Einrichtung jetzt weitere Unterstützung.

„Für die Erteilung von Deutschkursen für das Niveau C1/C2 in der Unterkunft suchen wir Lehrer*innen, gerne auch Pädagog*innen im Ruhestand.
Zudem benötigen wir dringend Sozialpädagog*innen oder auch Menschen mit Kenntnissen in der sozialen Arbeit. Diese sollen sich vor Ort um die geflüchteten Menschen kümmern und im Betreuer-Team mitarbeiten. Eine Festanstellung ist möglich", informiert die Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbands Alzey, Alik Owassapian-Vanhonsebrouck.

Info

Das DRK bittet Interessierte, mit Alik Owassapian-Vanhonsebrouck Kontakt aufzunehmen.
- Telefon: 06731 / 9699-10
- E-Mail: a.owassapian@kv-alzey-drk.de

In die Zukunft investieren

Gabsheim ist neue Schwerpunktgemeinde des Dorferneuerungsprogramms im Landkreis

Gabsheim ist eine von 21 neuen Schwerpunktpunktgemeinden im Dorferneuerungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz. Im feierlichen Rahmen überreichte Innenminister Michael Ebling die Urkunden zur Anerkennung an die Vertreter der Gemeinden.

Innenminister Michael Ebling (r.) überreichte die Urkunde an (v. r.) Bürgermeister Heribert Müller in Beisein von Ortsbeigeordneten Christian Geier, Nicole Becker-Mutschler (Kreisverwaltung Alzey-Worms), Nathalie Franzen (Dorfplanerin Gabsheim), Ortsbeigeordnete Heike Lippert, VG-Bürgermeister Markus Conrad und Kreisbeigeordneten Klaus Mehring. Foto: MdI RLP/Stephan Dinges

Insgesamt acht Jahre lang stehen den anerkannten Kommunen Fördermittel des Dorferneuerungsprogramms zur Verfügung. Diese können für öffentliche und private Maßnahmen verwendet werden. Für das Jahr 2023 stehen rund 24,3 Millionen Euro zur Verfügung, mit denen Dorferneuerungsmaßnahmen gefördert und somit wichtige Projekte innerhalb der Gemeinden umgesetzt werden können. In Gabsheim wird das Dorferneuerungsprogramm der Neugestaltung des Dorfplatzes und dem neu geplanten Gemeindezentrum zugutekommen.

Bereits viele rheinland-pfälzischen Kommunen haben mithilfe der Fördermittel Ortskerne erneuert, saniert und neugestaltet. „Wirklich bemerkenswert ist die Bereitschaft der Gemeinden, ihre Konzepte fortzuschreiben und den aktuellen Entwicklungen und Veränderungen anzupassen. Die Dorferneuerung hat sich zu einer der größten Bürgerinitiativen des Landes entwickelt, bei der alle Generationen im Dorf aktiv in die Dorfentwicklung eingebunden sind“, betonte Innenminister Ebling, während der Verleihung der Urkunden zur Anerkennung.

Gemeinsam Barrieren überwinden

Schüler berichten über den Besuch des Behindertenbeirats des Landkreises

In seinem Aktionsplan hat sich der Behindertenbeirat des Landkreises Alzey-Worms viele wichtige Ziele gesetzt (wir berichteten). Eins dieser Ziele ist es, Kontakt zu Schulen aufzubauen und dort das Thema „Leben mit einer Behinderung“ bei den Schüler*innen präsenter zu machen. Dieses Vorhaben wurde erfolgreich umgesetzt. Die Schüler Pascal Matter und Selima Ouaj berichten in der Kreiszeitung von dem Besuch dreier Mitglieder des Behindertenbeirats.

Drei Mitglieder des Behindertenbeirats des Landkreises Alzey-Worms besuchten die Klassen der Fachrichtung Gesundheit/Pflege an der Berufsbildenden Schule Alzey. Dort erzählten die Mitglieder von ihren Erlebnissen und Einschränkungen im Alltag.

Ihr Hauptziel ist es, Akzeptanz zu schaffen und Barrieren zu überwinden – auf Straßen und in Gebäuden aber vor allem in den Köpfen der Menschen. Viele trauen sich nicht, Personen mit Behinderungen anzusprechen und diesen eine Chance zu geben, sich zu beweisen. Dieses Schubladendenken ist in der heutigen Gesellschaft sehr verbreitet.

Nina Becker ist eine junge Frau, die seit ihrer Geburt blind ist und über etwa fünf Prozent Sehkraft verfügt. Sie hat am Gymnasium am Römerkastell in Alzey Abitur gemacht und studiert jetzt an der Universität in Mainz. Nina berichtete von ihren Erlebnissen und Problemen im Alltag, von Ignoranz und unangebrachter Hilfe bis zu aggressivem Wegzerren. Auf unsere Frage, wie Träume für sie sind, antwortete sie, dass sie träumt, wie sie sieht. Also in Umrissen, jedoch ohne Details. Menschen erkennt Nina an ihrer Stimme und ihren groben Umrissen.

Nina hat uns verschiedene Hilfsmittel, mit denen sie den Alltag meistert, gezeigt. Zum Beispiel ein Gerät zum Zählen von Geldscheinen. Außerdem erzählte sie uns von den vielen digitalen Hilfsmitteln, etwa Apps zum Vorlesen. Zum Abschied haben wir ihr eine Karte in Brailleschrift (Blindenschrift) geschenkt, worüber sie sich sehr gefreut hat.

Reiner Jakobs erlitt nach einem schweren Motorradunfall ein Schädel-Hirn-Trauma und lag mehrere Monate im Koma. Seine Sprach- und Hörfähigkeiten sind stark beeinträchtigt. Zudem hat er kognitive Einschränkungen. Trotz seiner Behinderung führt er ein selbstbestimmtes Leben. Er zeigt sich gerne ausgefallen, beispielsweise trägt er immer zwei unterschiedliche Socken und zwei verschiedene Schuhe. Sogar Haare und Bart trägt er asymmetrisch.

Gösta Riemer hat sich bei einem Sportunfall schwer verletzt. Dies endete mit einer tetraplegischen Querschnittslähmung – seine Arme und Beine sind betroffen. Laut ihm ist es „ein Glück im Unglück“, dass er inkomplett gelähmt ist und teilweise noch Kontrolle über seinen Körper hat. Er erzählte uns von seiner Arbeitsstelle als Ingenieur, die er nach wie vor ausüben kann. Darüber hinaus erklärte er uns auch, wie er Auto fahren kann und welche Maßnahmen er treffen musste, um sein Haus barrierefrei mit Aufzug und Rampen umzubauen, so dass alles rollstuhlgerecht ist.

Alle drei Mitglieder haben sehr offen von ihren Behinderungen und den damit verbundenen Einschränkungen und Möglichkeiten berichtet. Es war sehr informativ für uns und eine wichtige Erfahrung für einen respektvollen Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Vielen Dank für den Besuch und das Gespräch.

▶ Bericht von Pascal Matter, Berufsfachschule II 22b, mit Unterstützung von Selima Ouaj, Berufsfachschule II 22c, beide Kurs Gesundheit und Pflege

Weiterbildung mit der Kreisvolkshochschule

Nachfolgend stellen wir einen Auszug unserer Veranstaltungen von Mai bis Juni vor. Für Beratung, Information und Anmeldung ist das Team der Geschäftsstelle gerne für Sie da, unter 06731 / 408-6740 bzw. kvhs@alzey-worms.de. Oder Sie schauen auf unserer Homepage www.vhs-alzey-worms.de, dort können Sie sich auch online anmelden.

Vortrag: Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung (231-10304)
Wer kümmert sich um meine Belange, wenn ich dazu allein nicht mehr in der Lage bin? Lernen Sie, welche Rechte und Pflichten die Ernennung einer bevollmächtigten Vertrauensperson für beide Seiten mit sich bringt. Ist eine entsprechende Vollmacht bzw. Verfügung sinnvoll und was kann in ihr und durch sie bestimmt / festgehalten werden? Was unterscheidet eine Vorsorgevollmacht von einer Patienten- und Betreuungsverfügung? Die Teilnehmenden erhalten umfassende Informationen und Broschüren.

- Ort/Termin: Alzey, Kulturzentrum, Raum 206
  Do., 11. 5. , 17.30 - 19.00 Uhr, 1 x
- Leitung: Stefan Rose
- Kosten: kostenlos, 2,0 UStd.

Kinder-Grundkurs: Backen für Muttertag (231-30522))
Zielgruppe: Kinder (7 - 12 Jahre)
Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse im Backen, den richtigen Umgang mit Lebensmitteln und deren Bedeutung. Bei der Zubereitung von Kuchen und Muffins wird Erlerntes gleich umgesetzt – Abwiegen von Zutaten, Umgang mit Handrührgerät und vieles mehr!

- Ort/Termin: Alzey, Kulturzentrum, Lehrküche
  Sa., 13. 5., 10 - 12.30 Uhr, 1 x
- Katharina Stöhr
- 21 € ab 6 TN (inkl. 8 € Materialkosten), 3,3 UStd.

Workshop: Afrotanz (231-20501)
Ein Workshop für alle, die Lust haben, sich auf die Rhythmik Afrikas einzulassen und dies beim Tanzen in Bewegung umzusetzen. Einzelne Bewegungsabläufe werden geübt und in Wiederholungen zu einer Choreographie zusammengesetzt. Afrotanz baut Stress ab, bringt neue Energie und wirkt dadurch positiv auf Körper und Geist.

- Ort/Termin: Alzey, Kulturzentrum, Saal
  So., 14. 5., 15 - 17 Uhr, 1 x
- Leitung: Moulaye Seck
- Kosten: 38 € ab 6 TN / 34 € ab 8 TN / 30 € ab 10 TN, 2,7 UStd.

Naturspaziergang in Alzey: Vom Viadukt zum Stausee (231-10414)
Ein fröhlich geführter Naturspaziergang auf einem ebenen Feldweg entlang der Selz und der Kleingärten-Anlagen. Ziel der Führung ist es, die Teilnehmenden auf die Besonderheiten der Natur in diesem Gebiet aufmerksam zu machen. Hierzu werden verschiedene Pflanzen am Wegesrand in Augenschein genommen und für naturinteressierte Anfänger einfach erklärt.

- Ort/Termin: Alzey, Bahnhofstraße
  (Abzweig Badeweg/Viadukt)
  Mo., 22. 5., 18 - 20 Uhr, 1 x
- Leitung: Christine Breswald
- Kosten: 10 € ab 10 TN, 2,7 UStd.

Patchwork: Herzquilt, ein Projekt für jemanden, den Sie lieben (231-20910)
Zielgruppe: Anfänger/innen für Patchwork- und Quiltarbeiten
Lernziele: selbständiges Zuschneiden und Zusammensetzen mit geraden Nähten, Quilten mit der Maschine, Fertigstellung mit Einfassung
Lerninhalte: exakter Zuschnitt mit Cutter, exaktes Zusammensetzen und Bügeln der Stoffstückchen, Farbauswahl der Stoffe, Sandwichs herstellen und Echo-Quilten mit der Maschine, Einfassen der Arbeit
Voraussetzungen: sicherer Umgang mit der eigenen Nähmaschine, genaues Arbeiten

- Ort/Termin: Saulheim, Bürgerhaus, Übungsraum
  Sa., 3. 6., 10 - 16.30 Uhr, 1 x
- Leitung: Heike Roth
- Kosten: 40 € ab 6 TN / 30 € ab 8 TN / 24 € ab 10 TN, 8,0 UStd.

▶ Weitere Veranstaltungen und aktuelle Informationen unter www.vhs-alzey-worms.de.

Deutsch lernen als Schlüssel zur Integration

Die Kreisvolkshochschule trägt dazu bei, dass die Integration von Zugewanderten gelingt

Bereits seit 2005 – lange vor den großen Flüchtlingskrisen – ist die Kreisvolkshochschule Alzey-Worms (KVHS) im Integrationsbereich tätig und hat seit dieser Zeit auch die Zulassung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Durchführung von Integrationskursen erhalten.

14 Teilnehmende aus einem Integrationskurs legten die Prüfung „Deutsch-Test für Zuwanderer" Ende März in der KVHS Alzey-Worms ab. Foto: Petra Balz-Zimmermann

Die KVHS ist also wichtiger Bestandteil der Integration von Migrant*innen und setzt an einer der elementarsten Stellen der Integration überhaupt an: der Sprache.
Zehn Jahre später, im Jahr 2015, erforderte die Flüchtlingskrise einen enormen Handlungsbedarf – und die KVHS handelte So wurden in der Zeit von 2015 bis Ende 2016 insgesamt 22 Deutschkurse (darunter zehn Integrationskurse, ein B2-Deutschkurs und elf zusätzliche Kurse für Asylbewerber und Neuankömmlinge) durchgeführt. Hinzu kamen zahlreiche Fortbildungen für ehrenamtliche Sprachlehrkräfte. Das Angebot – was sich vor den großen Flüchtlingsströmen auf etwa drei Integrationskurse pro Jahr belief – wurde innerhalb kürzester Zeit vervielfacht.
Mit Corona traf die KVHS die nächste Herausforderung und verlangte dem KVHS-Team sowie von den Lehrkräften viel Engagement ab. Mit vereinten Kräften stellte das Team innerhalb kürzester Zeit Präsenzkurse auf Onlineangebote um, schulte die Lehrkräfte zum Thema Digitalisierung / Online-Unterricht und bot in dieser schwereren Zeit den Migrant*innen weiterhin die Möglichkeit, Deutsch zu lernen.
Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges sowie der Verabschiedung des neuen „Chance-Aufenthaltsgesetz", das den Zugang zu den Integrationskursen für weitere Gruppen öffnete, steigerte sich der Bedarf an weiteren Deutsch- und Integrationskursen erneut immens. Auch hier konnte die KVHS zusätzliche Angebote schaffen, um auch in dieser Situation die Integration dieses neuen Personenkreises bestmöglich zu unterstützen.
Allein die Beratungstätigkeit durch die Mitarbeiterinnen des Fachbereichs „Deutsch als Zweitsprache" umfasste im Jahr 2022 rund 300 Zeitstunden und über 200 persönliche Beratungstermine. Neun Integrationskurse wurden in diesem Jahr durchgeführt sowie einen weiterer B2-Deutschkurs..
Da die KVHS ebenfalls als Prüfungszentrum fungiert – unter anderem für B2-Deutschprüfungen, den Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ), der den erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses darstellt, sowie den Test „Leben in Deutschland" (LID), der für die Einbürgerung erforderlich ist, erhöht die wachsende Teilnehmerzahl auch die Anzahl der Prüfungen.

Stefanie Zendel lobt starkes Team

Die Kreisvolkshochschule Alzey-Worms hat eine neue Leiterin / Digitale Kurse weiter ausbauen

Seit dem 1. Februar 2023 hat die Kreisvolkshochschule Alzey-Worms (KVHS) eine neue Leiterin. Die Kreiszeitung sprach mit Stefanie Zendel über ihre neue Aufgabe.

Frau Zendel, Sie leiten seit wenigen Wochen die KVHS Alzey-Worms. Können Sie sich in ein paar Sätzen selbst beschreiben?

Stefanie Zendel: Spontan würde ich sagen, dass ich offen, kommunikativ und ein absoluter Teammensch bin. Die Arbeit im Team ist für mich sehr wichtig, bei Problemen setze ich mich am liebsten mit meinen Mitarbeiter*innen zusammen und suche gemeinsam nach einer Lösung. Ich finde es auch wichtig, schwierigen Situationen mit einem Funken Humor zu begegnen. Wenn man einmal zusammen über etwas gelacht hat, lässt es sich leichter meistern.

Welche Erfahrungen hatten Sie zuvor mit der Erwachsenenbildung und wie kamen Sie zu Ihrer neuen Aufgabe?

Stefanie Zendel: Ursprünglich habe ich den Beruf der Krankenschwester gelernt, bevor ich das Sozialpädagogikstudium an der Fachhochschule in Wiesbaden aufgenommen habe. Danach war ich immer in der Erwachsenenbildung tätig. Angefangen habe ich mit Frauenbildung, das waren Sprachkurse für Migrantinnen. Die letzten 15 Jahre habe ich die Rüsselsheimer Volkshochschule geleitet und hatte mit der Zeit Lust auf eine neue Herausforderung. Eher durch Zufall bin ich auf die Stellenanzeige der KVHS Alzey-Worms gestoßen, die klang interessant und ich habe mich daraufhin beworben.

Was zeichnet die KVHS Alzey-Worms aus? Haben Sie schon Pläne, was Sie gerne künftig verändern wollen? Welche Akzente wollen Sie setzen?

Stefanie Zendel: Die KVHS ist im Kreis fest verankert und resilient. Sie hat allen Widrigkeiten der letzten Jahre standgehalten, sei es Corona oder der Leitungswechsel. Das spricht für die KVHS und besonders für ihr starkes Team, das ein agiles Management bewiesen hat.
Für die Zukunft wollen wir die KVHS und ihr Angebot noch bekannter machen. Vor allem Formate wie das „digitale Lernen", das zu Zeiten des Lockdowns eingeführt wurde, wollen wir weiter ausbauen. An digitalen Kursen können auch Menschen teilnehmen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht die Möglichkeit haben, zu uns zu kommen. Dieses digitale Format baut Barrieren ab.

Was haben Sie bereits selbst an der Volkshochschule ausprobiert?

Stefanie Zendel ist die neue Leiterin der Kreisvolkshochschule Alzey-Worms. Foto: Laura Homberger

Stefanie Zendel Ich bin ein neugieriger Mensch und die Volkshochschule ist für mich der ideale Ort. Alles, was ich interessant finde, probiere ich auch aus – sei es Improvisationstheater, Bogenschießen oder Lachyoga.
XIn Alzey hatte ich noch nicht die Möglichkeit, an einem Kurs teilzunehmen. Aber ich habe kürzlich in den Kurs „Achtsamkeitsbewegungen mit Klangschalen" den Kopf durch die Tür gesteckt und mir vorgenommen, das demnächst auszuprobieren.

Die Wurzeln der Volkshochschule reichen weit zurück. Warum ist diese Form der Weiterbildung Ihrer Meinung nach immer noch zeitgemäß?

Stefanie Zendel: Durch unsere Vielfalt an Kursen und kommt auch eine Vielfalt an Menschen zu uns. Unter unserem Dach haben die meisten dasselbe Ziel: sich weiterzubilden, sei es im Deutschkurs für die Einbürgerung oder im Kochkurs. Hier lernen sich Menschen kennen, die dieses gemeinsame Ziel haben und sich vielleicht im Alltag gar nicht begegnen würden. Die Volkshochschule bringt seit jeher Menschen aus den unterschiedlichsten Milieus zusammen und ich finde, in Zeiten wie diesen ist Zusammenkommen wichtiger den je. Das ist für mich gelebte Integration.

Herzlichen Dank für das Interview!

Führerscheinstelle informiert über häufige Fragen

Gültigkeit „alter" Klasse 2 und der Klassen C /CE / Umstellung des Papier- auf Kartenführerschein

Führerschein der „alten" Klasse 2 – Papierführerschein

Inhaber*innen der Fahrerlaubnisklasse 2 dürfen LKW und ggf. Busse führen. Hierbei ist auf die Gültigkeit dieser Fahrerlaubnisse zu achten. Fahrzeuge über 7,5 Tonnen (t) dürfen mit dem Führerschein der Klasse 2 nur noch bis zum 50. Lebensjahr geführt werden. Die Frist zur prüfungsfreien Verlängerung läuft einen Tag vor Vollendung des 55. Lebensjahres ab. Nach Ablauf dieser Frist sind praktische und theoretische Prüfungen zu absolvieren.

Eintragung der Klasse T im Rahmen der Umstellung Papierführerschein in einen Kartenführerschein

Die Klasse T wurde 1999 neu eingeführt. Sie ist nicht Teil des PKW-Führerscheins der Klasse 3. Die Klasse T wird im Rahmen der Umstellung auf Antrag eingetragen.
Hierfür müssen Nachweise vorgelegt werden, die belegen, dass die Antragstellerin/der Antragsteller in der Land- oder Forstwirtschaft tätig ist.

Klassen C / CE und D / DE – Kartenführerschein

Diese Klassen sind auf fünf Jahre Gültigkeit befristet. Diese Gültigkeitsdaten sind auf der Rückseite des Kartenführerscheins klar definiert. Es ist unbedingt auf eine fristgerechte Verlängerung zu achten. Hierfür vereinbaren Bürger*innen am besten circa zwölf Wochen vor Ablauf der Gültigkeit der jeweiligen Klassen online einen Termin bei der zuständigen Führerscheinbehörde. Die Fahrerlaubnis der Klassen C/CE und D/DE werden maximal fünf Jahre nach Ablauffrist ohne praktische und theoretische Prüfungen verlängert.

Verfahrenshinweises für abgelaufene Klassen 2 und C/CE und D/DE aus der Fahrerlaubnisverordnung

Bis Oktober 2008 musste zwingend eine Fahrerlaubnisprüfung (Theorie und Praxis) abgelegt werden, wenn eine Fahrberechtigung für alle oder auch eine Fahrerlaubnisklasse für den Zeitraum von mehr als zwei Jahren nicht mehr bestand. Nach der Neuregelung ordnet die Fahrerlaubnisbehörde in Einzelfallentscheidungen eine Fahrerlaubnisprüfung an, wenn folgende Tatsachen vorliegen:

- Nach spätestens zehn Jahren ohne Fahrberechtigung kann grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass keine hinreichenden Kenntnisse mehr vorliegen und daher eine erneute Prüfung angezeigt ist.
- Bei den Klassen C/CE und D/DE ist zu differenzieren. Hier können bereits nach fünf Jahren Befähigungszweifel die Forderung nach einer erneuten Prüfung begründen.
- Insbesondere bei einem kurzen Zeitraum eines Besitzes einer Fahrerlaubnis oder einer Fahrerlaubnisklasse und eines längeren Zeitraums einer Nichtberechtigung ist auch bereits zu einem früheren Zeitpunkt eine erneute Prüfung angezeigt.

Veranstaltungen im Kreis

Samstag, 29. April, bis
Samstag, 10. Juni

▶ 20 Uhr: Gerry-Jansen-Theater: „Die Billig-Flieger“
Kultur am Beckenrand im Hotel zum Ochsen, Schulstraße 7, Wonsheim
Statt Spaß am Strand von Malle, Stress in der Airport Wartehalle! Das neue Stück bei „Kultur am Beckenrand“, 25 Euro auf allen Plätzen.
Infos: Tel. 06703 / 8353774 oder www.kulturambeckenrand.de

Samstag, 6. Mai

▶ 16 Uhr: VINOoomend
Hofreite, Marktstraße 3, Wöllstein
Entdeckt die Vielfalt der Vino Generation Winzerinnen und Winzer. Anschließend Live-Musik mit „Couch & Cocktail“.
Vorverkauf 18 Euro, Abendkasse 20 Euro; nur Party: Vorverkauf 8 Euro, Abendkasse 10 Euro.
Vorverkaufstellen: Sinopoli bellezze, Wöllstein; Bistro Ens, Wonsheim
Infos: https://de-de.facebook.com/VinoGenerationGenussErleben/

Samstag, 6. Mai

▶ 16.30 Uhr: Frühlingswanderung auf dem Wein-Winkel-Weg
Bahnhofstraße 16, Gundheim
In der Reihe „Samstags in Rheinhessen“ laden die Kultur- und Weinbotschafter/innen Rheinhessen zu einer Wanderung auf dem Wein-WinkelWeg ein. Am Trullo und im Weingut ist jeweils ein Umtrunk mit heimischen Weinen geplant.
Kosten: 15 Euro/Person, incl. Umtrunk; Kinder unter 14 Jahre sind frei. Anmeldung ist erforderlich.
Infos: Tel. 06244 / 4589, khmdschaefer@t-online.de

Samstag, 6. Mai

▶10 Uhr: Turmfest am „Schiefsten Turm der Welt“
Glockenturm, Obergasse 4, Gau-Weinheim
Infos: www.schiefsterturm.de

Sonntag, 7. Mai, bis
Sonntag, 27. August

▶Morstein Kultur Festival Open Air
Gut Leben am Morstein, Mainzer Straße 8-10, Westhofen
Kulturveranstaltungen im historischen Hof, im Weingarten und im Gewölbe Morstein. Preis pro Person: 20 Euro bis 50 Euro je nach Veranstaltung. Best of Wine Tourism
Infos: Tel. 06244 / 9198660, gutleben@am-morstein.de oder www.am-morstein.de

Freitag. 12. Mai, bis Sonntag, 14. Mai

▶ 10 Uhr, 18 Uhr: Scheu time AUSGEZEICHNET
Stadthalle und Festplatz, Schießgraben 5, Alzey
Am zweiten Wochenende im Mai dreht sich alles um Georg Scheu, den berühmten Leiter der Rebenzüchtungseinrichtung von 1909 bis 1947. Schon seit dem Jahr 2000 vergibt die Stadt zusammen mit Partnern jährlich den begehrten Weinkulturpreis, auch Georg-Scheu-Plakette oder kurz Scheupreis genannt. Die Scheu time zählt zu den Weinevents mit dem Prädikat Rheinhessen AUSGEZEICHNET.
Infos: Tel. 06731 / 4950, information@alzey.de oder www.alzey.de

Samstag, 13.Mai, bis
Sonntag, 14. Mai

▶ 15 Uhr, 16 Uhr, 19 Uhr: Tuishi Pamoja – Eine Freundschaft in der Savanne
Sängerhalle, Bahnhofstraße 22, Saulheim
2023 feiern die Jung- und R(h)einkehlchen, der Jugend. und Kinderchor der Sängervereinigung Saulheim e.V., ihr fünfzehnjähriges Bestehen. Den Auftakt bildet das Musical “Tuishi Pamoja – Eine Freundschaft in der Savanne” von Sandra Engelhardt und Martin Maria Schulte.
Vorverkauf bei Fam. Dörrschuck, Schlossgartenhof, Saulheim, www.schlossgartenhof.de

←nfos: info@sv-saulheim.de oder www.sv-saulheim.de

Samstag, 13. Mai

▶ 16 Uhr: Weinfest am Turm
Am Turm auf dem Albiger Hundskopf, Albig
Die Albiger Winzerzunft lädt ein: Im Ausschank die neuen 2022er Weine, leckeres Essen inklusive tollem Rundumblick über Rheinhessen! Kostenloser Planwagen-Shuttle-Service vom Dorf (Sportplatz) zum Turm und zurück bis in die Nacht, Fußweg (10 Minuten) ist ausgeschildert.
Infos: Tel. 06731 / 8057, info@weingut-baumann.com

Mittwoch, 17. Mai, bis
Mittwoch, 7. Juni

▶ 17 Uhr: Weinkost.Werk – Vendersheim – Vendersheimer Weinstrand
Vendersheimer Weinbergsturm, Vendersheim
Mittwochs vor den Feiertagen: ab 17 Uhr bis in die Nacht! Coole Weine, heiße Beats und viele Leckereien.
Infos: www.weingut-freitag.de, www.weingutjanson.de, www.weingut-beiser.de, www.hofgut-donnersberg.de

Donnerstag, 18. Mai

▶ 11 Uhr: Weinschlandern in Gundersheim
verschiedene Weingüter, Gundersheim
An Himmelfahrt öffnen zahlreiche Winzerhöfe im Dorf ihre Hof- & Gartentore.
Infos: www.gundersheim.de

Samstag, 20. Mai

▶ 14 Uhr: „Kultur und Wandern“ – Fleckenmauer trifft Trullo
Gundersheimer Weg, Flörsheim-Dalsheim
Nach der Führung entlang der Fleckenmauer werden drei Trulli innerhalb einer Wanderung durch die Gemarkung von Dalsheim erkundet
Kosten: 10 Euro/Person inkl. Weinumtrunk und kleinem Imbiss; Anmeldung erforderlich
Infos: Tel. 0160 / 99220016, karin.henn@kwb-rheinhessen.de

Sonntag, 21. Mai

▶ 17 Uhr: Konzertreihe Klassik mitten in Rheinhessen: „Der Musikstreit des 19. Jahrhunderts“
Neubornhalle, Jahnstraße 15, Wörrstadt
Große Klaviermusik des 19. Jahrhunderts steht auf dem Programm dieses besonderen Konzertabends mit dem Pianisten und Rezitator Christoph Soldan.
Einzelpreis je Konzert: 25 Euro/ermäßigt 15 Euro, Abo-Preis für 3 Konzerte: 60 Euro/ermäßigt 30 Euro. Die Ermäßigung gilt für Inhaber der Ehrenamtskarte sowie Schüler, Auszubildende und Studierende.
Infos: Tel. 06732 / 9519690, info@tourismusgmbh.de oder www.rheinhessen-mitte.de

Sonntag, 28. Mai

▶ 11 Uhr: Reilchen, Kräuter und Wein in Albig
Bahnhof, Albig
Im mittelalterlichen Gewand nimmt Sie unsere Gästeführerin mit auf einen Spaziergang durch das Weindorf Albig.
Kosten: 5 Euro, Anmeldung erforderlich bis spätestens zwei Werktage vor Führungsbeginn.
Infos: Tel. 06731/495700, touristinfo@alzey.de oder www.alzeyer-land.de

Montag, 29. Mai

▶ 11 Uhr: Bechtolsheimer Weinwanderung
Petersberg, Bechtolsheim
Insgesamt elf Stände verwöhnen die Wanderer auf dem Weg rund um den Petersberg.
Infos: Tel. 0173 / 7120856, Borlinghaus.a@live.de oder www.weinwanderung-bechtolsheim.de

Freitag, 2. Juni

▶18 Uhr: „Open Friday“ – Das Tal grünt
Zellertal in Rheinhessen und Pfalz, Wachenheim
Das Zellertal in Sommerlaune: Sechs Weingüter aus zwei Weinanbaugebieten im Zellertal öffnen ihre Türen und Tore.
Infos: www.zellertal-open.de

Donnerstag, 8. Juni

▶ 12 Uhr: Biebelnheimer Höfeschlendern
Winzerhöfe, Biebelnheim
Schlendern Sie beschwingt durch „Reilscher“, „Gässjer“ und über die „Grad Gass“ von Hof zu Hof. Freuen Sie sich auf den aktuellen Weinjahrgang, dazu erwarten Sie regionale Köstlichkeiten.
Weitere Informationen unter: www.facebook.com/Biebelnheim
Infos: Tel. 06733 / 281, post@biebelnheim.info oder www.biebelnheim.info

Freitag, 16. Juni, bis
Samstag, 17. Juni

▶ 14 Uhr, 18 Uhr: Wonnegauer SPÄTLESE
Lambertuspark, Bechtheim
Wein trifft Literatur – Wonnegauer SPÄTLESE
Die erste Lesenacht im Wonnegau: Die Gäste haben an zwei Abenden die Möglichkeit, zwölf Autoren ganz nah zu erleben.
Infos: Tel. 06242 / 5030109, tourismus@vg-wonnegau.de oder www.wonnegau.de

Samstag, 17. Juni

▶ 20 Uhr: Marcus Eaton – Singer-Songwriter aus L.A.
Das KulturGUT, Langgasse 46, Bechtolsheim
Ein Singer-Songwriter, Gitarrist und Komponist von Weltrang, bekannt für seine Arbeit als Solokünstler und seine Zusammenarbeit mit der Folk-Rock-Legende David Crosby.
Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr, Eintritt 22 Euro (Vorverkauf)
Infos: Tel. 06733 / 9293974, info@daskulturgut.de oder www.daskulturgut.de

Samstag, 17. Juni

▶ 18 Uhr: Alzeyer Johannisnacht
Rossmarkt und Schlossgasse, Alzey
Verbringen Sie einen schönen Frühsommerabend bei Wein, Musik und vielen kulinarischen Angeboten.
Infos: www.alzey.de

Info

▶ Aktuelle Veranstaltungstipps sind auch im Internet abrufbar unter www.wfg-alzey-worms.de.
▶ Ihre touristischen Veranstaltungen können Sie melden an die Wirtschaftsförderungs-GmbH für den Landkreis Alzey-Worms
E-Mail: wfg@alzey-worms.de
per Fax: 06731 / 408-1500
Tel. 06731 / 408-1021.

Hilfe im Katastrophenfall

Leitende Notärztin und Organisatorischer Leiter ergänzen Team im Landkreis Alzey-Worms

Zwei engagierte und hervorragend ausgebildete neue Kräfte verstärken die ehrenamtliche Tätigkeit des aus insgesamt sieben Medizinern und sechs Rettungssanitätern bestehenden Teams Leitender Notärzte und Organisatorischer Leiter im Landkreis Alzey-Worms. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde hat Landrat Heiko Sippel Marie-Christin Heeskens (Westhofen) zur Leitenden Notärztin und Christopher Lorenz (Bechtolsheim) zum Organisatorischen Leiter bestellt.

Landrat Heiko Sippel (3.v.l.) hat Marie-Christin Heeskens (4.v.l.) zur Leitenden Notärztin und Christopher Lorenz (5.v.l.) zum Organisatorischen Leiter bestellt. Mit dabei waren Lukas Lahr (l.), Jens Duersel-Mierswa (2.v.l.), Elisabeth Bieser (3.v..r.), Michael Matthes (2.v.r.) und Jonas Siegfried (r.). Foto: Simone Stier

Die Fachärztin für Innere Medizin, Assistenzärztin in der Anästhesie und praktizierende Notärztin am Standort Worms, Marie-Christin Heeskens, hat die Zusatzausbildung zur Leitenden Notärztin erfolgreich absolviert. Darüber hinaus ist Heeskens als Bereitschaftsärztin beim DRK-Ortsverein Osthofen mit den Aufgaben des Rettungsdienstes und mit den ehrenamtlichen Strukturen bestens vertraut.

Im Anschluss an die Ausbildung zum Rettungssanitäter hat Christopher Lorenz die Fortbildung zum Multiplikator Gewalt gegen Einsatzkräfte und die Ausbildung zum Gruppenführer Katastrophenschutz absolviert. Darüber hinaus hat Lorenz die Ausbildung zum Organisatorischen Leiter erfolgreich abgeschlossen und fungiert jetzt als stellvertretender Sprecher der Organisatorischen Leiter im Landkreis Alzey-Worms.

„Mit Ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit tragen Sie als ausgewiesene Fachleute dazu bei, die medizinische Versorgung im Landkreis bei größeren Schadensereignissen zu sichern", dankte Landrat Sippel herzlich und wünschte Power, Energie und bei allen Einsätzen eine glückliche Hand: „Mit insgesamt sieben Leitenden Notärzten und sechs Organisatorischen Leitern haben wir eine sehr starke Truppe zusammen und die Menschen in unserem Landkreis können im Notfall auf schnelle Hilfe zählen." Zwischen dem alltäglichen rettungsdienstlichen Notfall einerseits und dem Katastrophenfall andererseits seien zahlreiche weitere Gefahrenlagen mit einer großen Anzahl Verletzter, wie zum Beispiel Unfälle, Brände, Brückeneinstürze oder Hochwasser denkbar, in denen der auf Individualversorgung ausgerichtete Rettungsdienst überfordert sein könnte. Um auch in diesen Fällen eine bestmögliche medizinische Erstversorgung und einen fachgerechten, zielgerichteten Transport der Erkrankten zu gewährleisten, halte der Landkreis drei Schnelleinsatztruppen des Sanitätsdienstes, eine Gruppe Leitender Notarzt und eine Gruppe Organisatorischer Leiter vor.

Bei einem Großschadensfall mit einer Vielzahl Verletzter oder Erkrankter übernehmen Leitende Notärzte die Führung der medizinischen Notfallversorgung und koordinieren die ärztliche Versorgung. Organisatorische Leiter übernehmen die Leitung, Koordination und Überwachung aller organisatorischen Aufgaben am Einsatzort.

„Es ist wichtig, dass der Kreis in der kompletten Gefahrenabwehr gut aufgestellt ist und dass alle Kräfte vor Ort verzahnt zusammenarbeiten", betonte der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Michael Matthes. Alarmiert werden die Leitenden Notärzte und die Organisatorischen Leiter über die Rettungsleitstelle Mainz. Für jede Gruppe hält der Landkreis einen eigenen Kommandowagen vor, damit diese so schnell wie möglich zur Einsatzstelle gelangen können.

Zuschüsse fürs Wohnen: Aktuelle Werte ermittelt

Kosten der Unterkunft: Neue Sätze für Landkreis Alzey-Worms festgelegt

Neue angemessene Mietwerte für die Kosten der Unterkunft im SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) und SGB XII (Sozialhilfe) gelten seit 1. Januar 2023 im Landkreis Alzey-Worms.

Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend hat die Kreisverwaltung als Sozialhilfeträger das im August 2020 fortgeschriebene so genannte schlüssige Konzept neu erstellen lassen und die Werte neu festgesetzt. Diese liegen im Durchschnitt um 20 Prozent höher als bisher. Die geltenden Mietwerte sind weiterhin untergliedert in die Verbandsgemeinden Alzey-Land, Wöllstein, Wörrstadt und die Stadt Alzey mit 10,65 Euro pro Quadratmeter (maximal 532,50 Euro) und die Verbandsgemeinden Eich, Monsheim und Wonnegau mit 10,14 Euro pro Quadratmeter. Angemessen für eine Person sind bis zu 50 Quadratmeter, so dass die Angemessenheit für eine Person in den Verbandsgemeinden Eich, Monsheim und Wonnegau bei 507 Euro liegt.

Für z.B. drei Personen (insgesamt 60 bis 80 Quadratmeter sind hier angemessen) liegt der Richtwert zwischen 8,57 Euro (maximal 685,60 Euro) und 9,24 Euro (maximal 739,20 Euro) pro Quadratmeter.

„Vor Abschluss eines Mietvertrages ist bezüglich der Angemessenheit der Kosten von Leistungsbeziehern Kontakt mit dem jeweiligen Kostenträger (Jobcenter oder Sozialamt) aufzunehmen", betont Andrea Maurer, die Leiterin der Sozialabteilung der Kreisverwaltung Alzey-Worms. Nach den Vorgaben des Bundessozialgerichts ist bei der Angemessenheit von Mietwohnungen die Bruttokaltmiete (Netto-Kaltmiete zuzüglich aller Nebenkosten abzüglich Heizkosten) zugrunde zu legen.

Bei Wohneigentum können die Aufwendungen bis zur angemessenen Netto-Kaltmiete berücksichtigt werden. Diese beträgt für die Verbandsgemeinden Alzey-Land, Wöllstein, Wörrstadt und die Stadt Alzey 8,95 Euro pro Quadratmeter (maximal 447,50 Euro) und für die Verbandsgemeinden Eich, Monsheim und Wonnegau 8,70 Euro pro Quadratmeter (maximal 435 Euro) für eine Person bis 50 Quadratmeter. Bei z.B. drei Personen können Aufwendungen zwischen 7,07 Euro (maximal 565,60 Euro) und 7,86 Euro (maximal 628,80 Euro) für insgesamt 60 bis 80 Quadratmeter berücksichtigt werden.

Bei dem schlüssigen Konzept handelt es sich nicht um einen „qualifizierten" Mitspiegel, zu dessen Erstellung Kommunen erst ab 50 000 Einwohnern verpflichtet sind. Die Mietwerte beziehen sich auf die Brutto-Kaltmiete, nicht auf die Heizkosten. Die Übernahme dieser Kosten ist grundsätzlich in tatsächlicher Höhe möglich und kann gesondert beantragt werden.

▶ Die Tabelle mit den angemessenen Mietwerten, die seit Januar 2023 gelten, ist auf der Homepage der Kreisverwaltung Alzey-Worms unter www.kreis-alzey-worms.de eingestellt.

KANALSERVICE
24 h Notdienst
Schachtarbeiten
Rohrreinigung
TV-Kanalinspektion inkl. Dokumentation
Kanalsaanierungen
bietet Ihr leistungsstarker Partner
Atzinger GmbH
Schafhäuser Str. 15
55232 Alzey
Tel. 06731-9977760
www.kanal-atzinger.de

AUTOHAUS HILL
Alzey 06731-96330
RENAULT
Ludwig Hill GmbH
Weinheimer Landstr.79
55232 Alzey
DACIA

Wir informieren Sie gerne.
Telefon: 030.311 777-729 · wwf.de/testamente

Spenden Sie Licht in dunkelster Nacht!
Wir begleiten im Kinderhospiz Bärenherz lebensverkürzend erkrankte Kinder und ihre Familien: Liebevoll, professionell, rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr – weil jede Minute Leben kostbar ist …
Bärenherz
Bärenherz Stiftung
Tel. 0611 3601110-0
www.baerenherz.de
Spenden/Zustiftungen
Wiesbadener Volksbank
BIC: WIBADE5W
IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00
Nassauische Sparkasse
BIC: NASSDE55
IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00

Ihre Spende gibt Kindern ein gutes Bauchgefühl.
Deutsches Kinderhilfswerk

UNSER KREIS

Impressum

Herausgeber:
Kreisverwaltung Alzey-Worms
Ernst-Ludwig-Straße 36, 55232 Alzey
Telefon (06731) 408-0
Telefax (06731) 408-1280
Email: info@kreis-alzey-worms.de
Internet: www.kreis-alzey-worms.de

Gestaltung und Redaktion:
VRM GmbH & Co. KG,
Erich-Dombrowski-Straße 2,
55127 Mainz
- Kreisverwaltung Alzey-Worms

Redaktionsleitung:
Simone Stier (verantw.)
Marion Löwe-Benda

Anzeigen:
Melanie von Hehl (verantw.)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Susanne Braig, Kelly Clavijo-Michel, Julia Dahlheimer, Angelika Hutflies, Luise Hertel, Laura Homberger, Gabriele Kuhl, Andrea Maurer, Heiner Michel, Melanie Moritz, Anke Pipke, Pixabay/Thomas, Bianka Schadow, Susanne Schulze

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG,
Alexander-Fleming-Ring 2,
65428 Rüsselsheim
- Gedruckt auf Papier mit mindestens 60 % Altpapieranteil -

Multiple Sklerose?
Du bist nicht allein!
Alle fünf Minuten erhält ein Mensch die Diagnose MS. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V. hilft, informiert und fördert die Forschung.

KONTAKT
DMSG Bundesverband e. V.
Krausenstr. 50
30171 Hannover
Tel.: 0511/96834-0
Fax: 0511/9683450

dmsg Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE17 2512 0510 0000 4040 40
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: Gemeinsam stärker als MS

Mehr auf
www.dmsg.de
Social-Media
Besuchen Sie die DMSG auf Instagram, YouTube, Facebook, msconnect.de und ms-wissen.de